

## CHWOLF - Herdenschutzprojekte 2023

### Bericht vom Dezember 2023

#### Mehrheitlich sehr erfolgreiche Alpsaison - 17 von 21 Alpen ohne Risse

Im Rahmen der CHWOLF-Herdenschutzprojekte konnten wir dieses Jahr 21 Alpen unterstützen und mit unserem Fachwissen beratend begleiten. Neu dazu kamen die Alpen Valüglia und Puzetta in Graubünden, die Schafalpen Saastal im Wallis und die Alpe Montaresc im Tessin.

Dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen hat es auf 17 Alpen gar keine Risse gegeben und auf drei Alpen (Schafalp Pardenn, Schafalpen Saastal und Alpe La Corte) gab es noch einzelne Risse. Einzig die Alp Stutz (GR) musste auch in diesem Sommer wieder viele Risse in Kauf nehmen. Im Vergleich zum sehr schlechten Vorjahr, sind die Risse aber auch auf der Alp Stutz dank verbesserten Herdenschutzmassnahmen um knapp 2/3 zurückgegangen. Alle Risse geschahen, weil entweder zu wenig Herdenschutzhunde für die Anzahl Schafe im Einsatz waren oder weil einzelne Schafe nicht im Nachtpferch oder wie bei der Alp Stutz die Herde nachts in gewissen Sektoren auf viel zu grossen nicht wolfsicher eingezäunten Weiden waren.

#### Alp Stutz (GR)

Die Alp Stutz liegt mitten im Territorium des Beverin-Rudels und ist, wie der Name sagt, extrem abschüssig. Dieses Jahr kam es trotz Herdenschutz zu 26 Rissen. Im Vorjahr waren es noch 72 Risse und 18 vermisste Schafe. Im Vergleich zum Vorjahr ein Erfolg, aber es sind immer noch viel zu viele Schäden.

Wie kam es dazu? Auf der Alp Stutz wurden dieses Jahr 650 Schafe gesömmert. Die unteren sehr steilen Weiden wurden, wie in den Vorjahren, in 4 verschiedene relativ grosse Sektoren eingeteilt und eingezäunt. Im extrem steilen Gelände können die Zäune jedoch nicht wolfsicher aufgestellt werden und gegen oben hin zu den Felswänden sind die Weiden offen. Die Felswände werden als natürliche Grenze benutzt. Dort gibt es aber überall Möglichkeiten für die Schafe auszubüxen und für die Wölfe in die Weiden zu gelangen. In diesen Sektoren weiden die Schafe frei und ohne Nachtpferch, da es vor allem bei nassem Wetter für die Albewirtschaftler zu gefährlich wäre, sich im steilen und rutschigen Gelände zu bewegen und die Schafe zusammenzutreiben. Dieses Jahr waren jeweils 3 – 4 Herdenschutzhunde im Einsatz, um die Herde zu schützen. 650 Schafe in der Nacht oder bei schlechtem Wetter auf diesen schwierigen und grossflächigen Weiden gleichzeitig zu schützen, ist für 3 – 4 Herdenschutzhunde kaum möglich. Zudem hat das Beverin-Rudel auch gelernt, dass es auf dieser Alp einfache Beute gibt. So kam es immer wieder zu Angriffen auf diesen Weiden. Die Hunde haben dennoch gute Arbeit geleistet. Bei den meisten Angriffen erwischten die Wölfe nur 1 – 2 Schafe, bevor sie von den Hunden vertrieben wurden.



Auf dem flacheren Hochplateau gestaltet sich der Schutz der Schafe jeweils einfacher. Dort kann die Herde tagsüber gehütet und abends in den schützenden Nachtpferch getrieben werden. Dank zeitweiser verbesserter homogener Herdenführung gab es auf diesen Weiden weniger Risse. Das

Problem ist jedoch, dass die Alpbewirtschafter auch noch für eine Kuhherde verantwortlich sind und bei der unteren Hütte noch eine weitere kleine Schafherde weidet (kranke und schwache Tiere, die nicht bei der Herde sein können), welche vom alten Herdenschutzhund Henry und 3 Junghunden beschützt werden. Das heisst, jemand muss immer auch zu diesen Tieren schauen. Meist waren die Hirten zu zweit, so dass immer jemand bei der grossen Herde sein konnte, hin und wieder kam es aber vor, dass nur ein Hirte anwesend war. Dieser musste dann tagsüber zur unteren Hütte absteigen und die grosse Herde war dann in dieser Zeit nicht behirtet und im offenen Weidegang. Vor allem bei schlechtem Wetter war es extrem schwierig, am Abend die weit verstreuten Schafe zu finden. So kam es hin und wieder vor, dass die Wölfe auch auf diesen Weiden einzelne Schafe erwischten, welche abseits der Herde und nicht im schützenden Nachtpferch waren.

**Um all diese Schafe zu reissen, mussten die Wölfe keine Herdenschutzmassnahmen umgehen.**

Um die Situation auf der Alp Stutz zu entschärfen, müssten permanent 2 Hirten anwesend sein und die unteren steilen Weiden müssten in kleinere Sektoren aufgeteilt und/oder mehr Herdenschutzhunde müssten im Einsatz sein. Laut Herdenschutzrichtlinien des Bundes müsste die Herde in der Nacht auf eine Fläche von höchstens 4 ha zusammengetrieben werden.

### **Schafalp Pardenn (GR)**

Auf der Alp Pardenn bei Klosters wurden dieses Jahr 900 Schafe gesömmert. Die Herde wurde von einem Hirten mit seinen Hütehunden begleitet und von zwei Herdenschutzhunden beschützt. Je nach Gebiet weidete die Herde entweder in eingezäunten Umtriebsweiden oder sie wurde vom Hirten homogen geführt und nachts in einen Nachtpferch getrieben. Mehrmals tappten Wölfe in der Nähe der Weiden in die vom Wildhüter aufgestellten Wildkameras. Bei schlechtem Wetter war es für den Hirten nicht immer einfach, tagsüber bei einer solch grossen Herde alle Schafe zusammenzuhalten. So kam es mehrmals vor, dass einige Schafe in der Nacht nicht im schützenden Nachtpferch waren. Bei drei Angriffen erwischten die Wölfe insgesamt acht Schafe. Auch für die beiden Herdenschutzhunde war es kaum möglich, die gesamte Herde zu schützen. Bei 900 Schafen wären mindesten 5 Herdenschutzhunde erforderlich. Leider ist es aber schwierig, gut ausgebildete Herdenschutzhunde zu bekommen. Für nächstes Jahr erhoffen sich die Alpbewirtschafter, dass sie noch weitere Hunde erhalten. Auch möchten sie weitere Begrenzungszäune aufstellen, damit das Hüten für den Hirten einfacher wird.



### **Schafalpen Saastal (VS)**

Die Schäferei hat im Saastal mit ihren Saaser Mutten einen grossen Stellenwert. Die Saaser Mutten leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Schafalpen im Tal. Der Schafbestand ging in den letzten Jahren jedoch markant zurück. Um einen wirtschaftlichen Alpbetrieb zu ermöglichen, haben sich die Schäfer von Saas-Almagell, Saas-Grund und Saas-Balen 2020 zu der IG Schafalpen Saastal zusammengeschlossen. Nur so kann ein Schafhirt mit den Sömmerrbeiträgen finanziert werden. Seither werden die rund 500 Saaser Mutten als eine Herde auf den drei verschiedenen Alpen gesömmert und behirtet. Auf jeder Alp bleibt die Herde für 5 – 6 Wochen. So kann gewährleistet werden, dass die Schafe immer genügend frisches Gras haben. Anschliessend ziehen sie weiter zur nächsten Alp.

Da der Wolfsdruck auch im Saastal stark zugenommen hat, wurden in diesem Jahr erstmals zwei Herdenschutzhunde eingesetzt (für die Herdengrösse von 500 Schafen wären allerdings drei HSH nötig). Mehrmals konnte ein Wolf in der Nähe der Herde beobachtet werden und zwei Schafe, welche nicht im Nachtpferch waren, wurden gerissen. Da die Saaser Mutten keine Herdentiere sind wie andere Schafrassen und lieber alleine umherziehen, ist das Einzäunen am Abend und das Zusammenhalten der Herde am Tag sehr schwierig. Nach den Rissen wurde ein zweiter Hirte eingestellt und Zivildienstleistende engagiert, welche den Hirten unterstützten. Dank dem grossen Einsatz der Hirten, der Zivis und der Herdenschutzhunde konnten trotz grosser Wolfspräsenz weitere Risse verhindert werden.

Die Herdenschutzmassnahmen sind zwar aufwendig, sie lohnen sich aber auf jeden Fall. Denn ohne Herdenschutz hätten viele Schafhalter im Saastal die Schafhaltung aufgegeben.



Fotos z. Vfg. IG Schafalpen Saastal

### **Alpe La Corte (TI)**

Die Alpe La Corte liegt mitten im Territorium des Val Colla-Rudels. Von Mitte Mai bis Ende Oktober weideten 160 Ziegen und eine Herde Mutterkühe mit ihren Kälbern auf der Alpe. Die Ziegenherde wurde tagsüber von einem Hirten begleitet und nach Möglichkeit homogen geführt. Bei einer Ziegenherde ist dies jedoch nicht immer so einfach. So kam es auch vor, dass der Hirte vor allem bei schlechtem Wetter und Nebel am Abend nicht alle Ziegen fand und ein kleines Grüppchen in der Nacht nicht im schützenden Stall war. im Juni kam es so zu einem Wolfsangriff mit drei toten Ziegen. Im August wurde dann leider auch noch ein ungeschütztes Kalb von den Wölfen gerissen. Trotz den Verlusten ist der Alpbewirtschafter mit dem Alpsommer und der Arbeit des Hirten zufrieden.



Fotos z. Vfg. Luca Chiappa

### **Herdenschutzhund von Wildhüter erschossen!**

Vor Weihnachten erreichte uns noch die traurige Nachricht, dass der sehr erfahrene Herdenschutzhund Quebec von einem Walliser Wildhüter erschossen wurde! Der Wildhüter hatte auf der Wolfsjagd den Herdenschutzhund, welcher sich auf einer eingezäunten Weide in der Nähe eines Stalls befand, mit einem Wolf verwechselt! Unfassbar! Quebec war die letzten Jahre sehr erfolgreich auf der von uns unterstützten Raaft- und Borteralpu im Turtmantal (VS) im Einsatz.

### **Folgende Alpen wurden 2023 im Rahmen der CHWOLF-Herdenschutzprojekte unterstützt:**

#### **Alp Ramuz (GR/SG)**

ca. 770 Schafe, 4 Herdenschutzhunde, Hirtin mit Hütehunden, Umtriebsweiden und Nachtpferch - KEINE Risse

#### **Alp Stutz (GR)**

ca. 650 Schafe, 3-4 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, in unteren steilen Weiden eingezäunte Sektoren (jedoch nicht wolfsicher eingezäunt), auf Hochplateau je nach Alppersonal homogene Herdenführung oder offener Weidegang und Nachtpferch

#### **Alp Ganaretsch (GR)**

ca. 800 Schafe, 6 Herdenschutzhunde, Hirtenpaar mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweide – KEINE Risse

#### **Alpe Arbea/Arbeola (GR)**

ca. 500 Schafe, 6 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweide – KEINE Risse

#### **Alp Malans (GR)**

ca. 130 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch. Auf der Alp Malans werden angehende Hirten ausgebildet – KEINE Risse

#### **Schafalp Pardenn (GR)**

ca. 900 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder hüten und Nachtpferch

#### **Alp Praveder (GR)**

ca. 300 Schafe, 11 Ziegen, 2 junge Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

#### **Alp Patnaul (GR)**

ca. 1000 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

#### **Alp Valüglia (GR)**

ca. 850 Schafe, 8 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung, abends Schafe zusammentreiben ohne Nachtpferch – KEINE Risse

#### **Alp Puzetta (GR)**

ca. 300 Ziegen, 2 Herdenschutzhunde, 2 Hirtinnen mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

#### **Alp Valeis (SG)**

ca. 420 Schafe, 40 Ziegen, 5 Herdenschutzhunde, Hirtin, Umtriebsweiden – KEINE Risse

#### **Schafalpu, Turtmantal (VS)**

ca. 400 Schafe, 3 Herdenschutzhunde, 2 Hirtinnen mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

#### **Alp Lyrec, Val d'Anniviers (VS)**

ca. 200 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, Hirt, sehr gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden – KEINE Risse

### **Alp Arpitettaz, Val d'Anniviers (VS)**

ca. 800 Schafe, 4 Herdenschutzhunde, 2 Hirtinnen mit Hütehunden, homogene Weideführung und Nachtpferch – KEINE Risse

### **Raaf- und Bordenalpu, Turtmantal (VS)**

ca. 300 Schafe, 3 Herdenschutzhunde, Hirtin mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

### **Alpe Pontimia (VS)**

ca. 500 Schafe, Hirt mit Hütehunden, sehr gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden, Nachtwache der Organisation OPPAL (freiwillige Helfer) – KEINE Risse

### **Schafalpen Saastal (VS)**

500 Schafe der Rasse Saaser Mutten, 2 Herdenschutzhunde, 2 Hirten mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

### **Alpe Davrosio (TI)**

ca. 200 Ziegen, auf den Herbstweiden Hirt mit Hütehund, homogene Herdenführung, Nachtpferch oder Stall – KEINE Risse auf den behirteten Herbstweiden (wenige Risse im Sommer, ohne Herdenschutz)

### **Alpe La Corte (TI)**

ca.160 Ziegen, Hirt mit Hütehund, homogene Herdenführung, Nachtpferch oder Stall

### **Alpe Arena (TI)**

ca.70 Schafe und 15 Ziegen, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

### **Alpe Montaresc (TI)**

ca. 100 Schafe, Hirt mit Hütehund, homogene Herdenführung und Nachtpferch – KEINE Risse

Wir freuen uns über die mehrheitlich sehr erfolgreiche Alpsaison. Die Alpbewirtschafter haben einmal mehr bewiesen, dass, wenn die Schutzmassnahmen konsequent und lückenlos umgesetzt werden, es kaum noch zu Rissen kommt.

Wir wünschen allen Alpbewirtschaftern, Hirten und Herdenschutzhunden eine gute und erholsame Winterzeit!

Weitere Informationen zu unseren Herdenschutzprojekten [Herdenchutz-Unterstützung 2023 | CHWOLF.org](https://www.chwolf.org/Herdenchutz-Unterstuetzung-2023)

## **Weitere Impressionen der Alpsaison 2023**

### **Homogene Herdenführung durch Hirten**



Fotos z. VfG. M. Baggenstoss Alpe Arbea/Arbeola

## Einsatz von Herdenschutzhunden



Fotos z. Vfg. Joachim Steiner Alp Praveder



Foto z.Vfg. Reto Fivian, Alp Arpitettaz



Alp Ramuz



## Gut aufgestellte Zäune



Alp Valeis - Guter Bodenabschluss auch über den Bach und gut ausgemähte und gut elektrifizierte Zäunung



Fotos z. Vfg. Flavio Oggier – Alpe Pontimia

Gut elektrifizierte 5-Litzenzäunung. Schwachstellen werden mit zusätzlichen Lappenzäunen, welche von CHWOLF zur Verfügung gestellt wurden verstärkt.



Alp Lyrec, sehr gut elektrifizierte 5-Litzenzäunung

## Gut elektrifizierte Zäune



Fotos z. Vfg. Flavio Oggier – Alpe Pontimia



Alp Lyrec, guter Solarviehhüter mit guter Erdung



## Einsatz von Nachtpferchen



Fotos z. Vfg. Lucas Venzin – Alpe Puzetta

Die Ziegen werden von den Hirtinnen in einen gut eingezäunten und elektrifizierten Nachtpferch getrieben



Einsatz eines Nachtpferches auf der Raaft- und Borteralpu